



Nachhaltigkeitsbericht 2026– „Stift Altenburg“

Datum der Erstellung: Juli 2026

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort.....	2
2 Nachhaltigkeitsmaßnahmen	3
Management, Kommunikation und Vermittlungsarbeit	3
Forstwirtschaft.....	3
Landwirtschaft und Weingut.....	4
Biodiversität	4
Regionalität	4
Ressourcen- und Abfallwirtschaft	5
Energie	5
Mobilität und Anreise.....	6
3 Zukunftsorientierte Maßnahmen und Ziele.....	7
Geplante Maßnahmen und langfristige Ziele.....	7
4 Kontakt und weitere Informationen	9
Kontaktpersonen für das Thema Nachhaltigkeit:.....	9

1 Vorwort

Mit diesem Nachhaltigkeitskonzept möchten wir unser Engagement für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Ausrichtung unseres Handelns zum Ausdruck bringen. Nachhaltigkeit ist für uns mehr als nur ein Begriff – sie bildet die Grundlage unseres Tuns, um ökologische, ökonomische und soziale Aspekte in Einklang zu bringen.

Wir im Stift Altenburg handeln langfristig ökologisch, ökonomisch und sozial verträglich. Dabei schützen wir Natur und Umwelt, nutzen Ressourcen schonend und achten auf das Wohl unserer Gemeinschaft. Wir setzen auf erneuerbare Energien, vermeiden Abfall und pflegen die umliegende Landschaft nachhaltig und naturnah. Für eine umweltfreundliche Anreise und Abreise empfehlen wir die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder des Fahrrads.

Auch die soziale Verantwortung ist uns wichtig: Wir schaffen regionale Arbeitsplätze, fördern die lokale Wirtschaft und beziehen die Anliegen der Anwohner:innen sowie der Gemeinschaft in unsere Planungen ein.

Wir sind uns bewusst, dass unsere Entscheidungen und Maßnahmen Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesellschaft und kommende Generationen haben. Daher setzen wir uns aktiv dafür ein, Ressourcen zu schonen, die Natur zu bewahren und eine lebendige Gemeinschaft zu fördern.

2 Nachhaltigkeitsmaßnahmen

Management, Kommunikation und Vermittlungsarbeit

Das Stift Altenburg bietet faszinierende Einblicke und Zugang zu Stätten von historischer, archäologischer, kultureller und spiritueller Bedeutung und leistet einen wichtigen Beitrag zu deren Schutz, Erhaltung und Weiterentwicklung. Die Wissensvermittlung, insbesondere durch unsere Kulturvermittler:innen im Museum und in den Gärten, umfasst auch Inhalte zu den Themen Nachhaltigkeit und biologische Vielfalt. Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit: Ein jährlich evaluierter Aktionsplan, die Teilnahme an überregionalen Nachhaltigkeitsinitiativen (z. B. „Natur im Garten“) sowie gezielte Projekte stärken unser Engagement für die Umwelt.

Das Stift Altenburg verfügt über ein internationales, multikulturelles und mehrsprachiges Mitarbeiter:innenteam. Wir integrieren Asylwerber:innen und Migrant:innen mit Beschäftigungsbewilligung, beschäftigen Menschen mit Behinderungen und fördern gezielt Mitarbeitende der Generation 50+. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Gestaltung der Arbeitszeiten die private Lebenssituation, etwa Kinderbetreuungszeiten, und stellen Frauen und Männer gleichberechtigt ein.

Unsere Mitarbeiter:innen profitieren von zusätzlichen Vorteilen wie kostenloser Verpflegung und Arbeitskleidung sowie vom Zugang zu Einrichtungen und Preisnachlässen auf Produkte und Leistungen unseres Betriebs.

Forstwirtschaft

Der Wald des Stiftes Altenburg wird seit Jahrhunderten naturnah und nachhaltig bewirtschaftet. Mit einer Fläche von 2.800 Hektar im Waldviertel bildet er die wirtschaftliche Grundlage des Stiftes, ergänzt durch 650 Hektar biologische Landwirtschaft und 2.700 Hektar ökologisch bewirtschaftete Eigenjagdflächen. Rund 800 Hektar des Waldes sind als Schutzgebiet ausgewiesen, in dem seltene Pflanzen und bedrohte Tierarten Lebensraum finden. Zudem engagiert sich das Stift im Artenschutz, etwa durch die Unterstützung der Wiederansiedlung der Äsche im Kamp. Der Wald wird aktiv für den Naturschutz genutzt – beispielsweise durch informative Wanderwege und geplante Naturführungen, um das Bewusstsein für Waldökologie und Klimawandel zu stärken. Seit 2015 stellen extreme Wetterereignisse eine zunehmende Herausforderung dar, insbesondere für Fichtenmonokulturen, die anfällig für Schädlinge sind. Um dem entgegenzuwirken, setzt das Stift auf den Aufbau widerstandsfähiger Mischwälder mit standortgerechten Baumarten wie Eichen, Buchen, Ahorn und Linden, die besser gegen Trockenheit und Schädlinge gewappnet sind. Innovative Projekte wie der natürliche Wuchs von Brombeerflächen bieten jungen Bäumen Schutz, während ein nachhaltiges Wildmanagement eine ausgewogene Balance zwischen Wildtierbestand und Waldentwicklung sicherstellt. Eine verantwortungsvolle Bejagung sorgt für eine gesunde Wildpopulation, die die natürliche Waldverjüngung nicht gefährdet. Darüber hinaus wird Totholz als wertvoller Bestandteil des Ökosystems bewusst erhalten, um die Artenvielfalt zu fördern.

Das Engagement des Stiftes für nachhaltige Forstwirtschaft wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Niederösterreichischen Naturschutzpreis 2017 und dem Österreichischen Staatspreis

2018. Interessierten bietet das Stift fachliche Exkursionen und Naturführungen an, um die vielfältigen Aspekte der nachhaltigen Waldbewirtschaftung näher kennenzulernen.

Landwirtschaft und Weingut

Seit dem Jahr 2005 wird unsere 650 Hektar große Landwirtschaft – von der ein Drittel verpachtet und etwa 400 Hektar selbst bewirtschaftet werden – nach den Prinzipien des organisch-biologischen Landbaus betrieben.

Unser Weingut wurde 2007 an die Geschwister Maria und Ewald Gruber vom Bioweingut Gruber Röschitz verpachtet. Die Geschwister Gruber bewirtschaften ihr Weingut, ebenso wie das Stift Altenburg, nach biologisch-organischen Prinzipien. Zur Förderung der Artenvielfalt und der Humusbildung werden in jeder Rebzeile gezielt Pflanzen eingesät, die den Boden auflockern. Um den wertvollen Boden zu erhalten, optimieren die Geschwister Gruber kontinuierlich ihre Arbeitsprozesse und reduzieren gezielt den Einsatz von Traktoren, wodurch die Weingärten besonders schonend gepflegt werden können.

Biodiversität

Seit 20 Jahren sind wir ein NÖ Schaugarten der Organisation „Natur im Garten“ und arbeiten daher nach deren Kriterien.

Unser Betrieb setzt auf eine naturnahe Gestaltung der Freiflächen, um die lokale Artenvielfalt zu fördern. Dabei verwenden wir gezielt Klimabäume, die sowohl den Klimaschutz unterstützen als auch Lebensräume für verschiedene Tierarten bieten. Die Förderung der Artenvielfalt wird durch eine nachhaltige Pflege umgesetzt: Wir mähen unsere Flächen nur zweimal jährlich, um Lebensräume für Wildtiere und Pflanzen zu erhalten, und betreiben aktives Neophytenmanagement, um invasive Pflanzenarten zu kontrollieren.

Zur Unterstützung nützlicher Insekten haben wir Insektenhotels angebracht, was die Förderung von Nützlingen wie Bienen und Marienkäfern begünstigt. Bei der Gestaltung unserer Flächen achten wir auf möglichst geringe Versiegelung und setzen auf extensive Bewässerungssysteme, um Wasserressourcen effizient zu nutzen. Zudem verzichten wir vollständig auf chemisch-synthetische Pestizide, Fungizide und Dünger, um die Umwelt nicht zu belasten.

Unser Betrieb verzichtet auf den Einsatz von Torf und torfhaltigen Erdmischungen, um die Torfmoore zu schützen. Zusätzlich betreiben wir einen Nutzgarten, in dem wir seltene Pflanzenarten kultivieren, um deren Erhaltung aktiv zu unterstützen. Durch diese Maßnahmen tragen wir maßgeblich zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt bei.

Regionalität

Als eines der niederösterreichischen TOP-Ausflugsziele legen wir großen Wert auf Regionalität.

In unserem Klosterladen achten wir auf handverlesene, regionale bzw. umweltfreundlich hergestellte Produkte. Wir verkaufen ausschließlich Produkte ohne Batterie- und Akkubetrieb und der größte Teil der angebotenen Artikel ist unverpackt.

Weiters unterstützt das Stift Altenburg aktiv lokale Kleinunternehmen und Künstler durch Verkauf und Präsentation deren Produkte im Klosterladen und beauftragt soweit möglich regionale Fachfirmen für eine Vielzahl an Arbeiten, welche nicht von den eigenen Mitarbeiter:innen getätigt werden können. In dem wir mit lokalen Partnern zusammenarbeiten, nutzen wir regionale Ressourcen und fördern die heimische Wertschöpfung. Dadurch stärken wir die lokale Wirtschaft und minimieren die Umweltbelastung, welche durch lange Transportwege verursacht wird.



Ressourcen- und Abfallwirtschaft

Getränke, die im Klosterladen erhältlich sind, werden ausschließlich in (Mehrweg-)Glasflaschen verkauft und angeboten. Zudem werden diese in geschlossenen Kühlsystemen gelagert, nicht in sogenannten „Open-Front-Coolern“. Auf Einweggeschirr wird sowohl im Klosterladen als auch bei Veranstaltungen und Seminaren vollständig verzichtet. Wir legen großen Wert auf die Wiederverwendung temporärer Bauten für Ausstellungen und achten auf die sachgerechte Wartung der einzulagernden Bauteile, Materialien und Möbel, um einen möglichst langen Einsatz zu gewährleisten. Um Wasserressourcen zu schonen, verwenden wir Nutzwasser für die öffentlichen Toilettenanlagen sowie wassersparende WC-Spülkästen.

Energie

Mit den Photovoltaikanlagen auf den umliegenden Wirtschaftsgebäuden wurde 2024 ein erster Schritt in Richtung Energieautarkie gesetzt. Der erzeugte Strom aus diesen drei Anlagen deckt aktuell rund 32 % des Strombedarfs ab und wird primär für den Eigenverbrauch genutzt. Überschüssige Energie wird mithilfe von Energiegemeinschaften direkt im Stift Altenburg verwendet. Eine der Anlagen ist zudem mit einem Stromspeicher und einem Energiemanagementsystem ausgestattet, um eine optimale Nutzung des erzeugten Stroms zu ermöglichen. Dieses System überwacht die PV-Erzeugung, den

Batteriestatus, den Stromverbrauch, die Heizungsanlage sowie eine E-Ladestation und sorgt so für eine effiziente Nutzung und optimale Ressourcenallokation.

Unsere Ziele sind unter anderem:

- Die Maximierung der Eigenversorgung mit erneuerbarem Strom und die daraus resultierende Reduktion unserer Stromkosten
- Die Optimierung unseres Eigenverbrauchs
- Ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz

Im Jahr 2025 wurden umfassende Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien umgesetzt.

Im Bereich der Wärmeversorgung erfolgte die vollständige Erneuerung der Biomasseheizanlage. Ein 25.000-Liter-Pufferspeicher, ein übergeordnetes Energiemanagementsystem (EMS) sowie eine bedarfsgerechte Einzelraumregelung optimieren nun den Heizbetrieb und erhöhen die Energieeffizienz. Zusätzlich wird überschüssiger Strom aus der Photovoltaikanlage zur Erwärmung des Pufferspeichers genutzt.

Im Bereich der Stromversorgung wurde eine Carport-Photovoltaikanlage mit einer Leistung von rund 500 kWp sowie ein Batteriespeicher mit einer Kapazität von 1.000 kWh errichtet. Ergänzt durch ein intelligentes Lademanagement für Elektrofahrzeuge wird der Eigenversorgungsgrad deutlich erhöht. Die Maßnahmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung, stärken die Energieautarkie und reduzieren die laufenden Energiekosten nachhaltig. Die Fertigstellung der Carport-Photovoltaikanlage erfolgt im Jahr 2026.

Mobilität und Anreise

Da die E-Mobilität zunehmend an Bedeutung gewinnt, stellen wir unseren Mitarbeiter:innen und Besucher:innen E-Ladestationen zur Verfügung, um die Nutzung von Elektrofahrzeugen zu fördern und die Ladeinfrastruktur am Standort zu verbessern. Zudem nutzt der Konvent teilweise bereits E-Autos, und für dienstliche Zwecke stehen unseren Mitarbeiter:innen E-Fahrzeuge zur Verfügung.

Auf unserer Homepage weisen wir außerdem auf umweltfreundliche Anreisemöglichkeiten hin, wie die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (z. B. Bus unter www.postbus.at und Bahn unter www.fahrplan.oebb.at) sowie Taxis. Für Besucher:innen und Gäste, die mit dem Wohnmobil anreisen, bieten wir Stellplätze an. Darüber hinaus haben wir eine Radladestation sowie sichere Abstellplätze für Fahrräder eingerichtet, um eine umweltfreundliche Alternative zum Auto zu fördern.

Im Zuge der Errichtung der Carport-Photovoltaikanlage wird im Jahr 2026 ein intelligentes Lademanagement für insgesamt 16 Elektrofahrzeuge installiert und in Betrieb genommen.

3 Zukunftsorientierte Maßnahmen und Ziele

Geplante Maßnahmen und langfristige Ziele

Management	Nachhaltigkeitsstrategie ausarbeiten	laufend
Energie	Wärmeenergie: • Totalerneuerung der bestehenden Biomasseheizanlage • Effiziente Arbeitsweise des Kessels durch 25.000 Liter Pufferspeicher • Übergeordnetes Energiemanagementsystem (EMS) steuert auch sekundäre Heizkreisregelung im Stift • Einzelraumregelung zur bedarfsgerechten Temperaturregelung • Überschussenergie der PV-Anlage wird über Heizstäbe zur Pufferspeicher-Erwärmung genutzt • Erwartete Einsparung der Wärmeenergie und der Heizkosten um ca. 30% durch genannte Maßnahme	Fertigstellung 2026
	Elektrische Energie: • Nachhaltiges, innovatives und zukunftsweisendes Projekt • Carport-Photovoltaikanlage mit einer Leistung von rund 500 kWp ergänzt durch einen Stromspeicher mit einer Speicherkapazität von 1000kWh. • Intelligentes Lademanagement für Elektrofahrzeuge • Gründung einer eigenen Energiegemeinschaft • Maximierung des Autarkiegrades • Erhebliche Einsparung der laufenden Energiekosten	Fertigstellung 2026
	Umstellung auf stromsparende LED-Beleuchtung	laufend
Mobilität	Erweiterung der E-Tankstellen am Parkplatz	2026
	Verbesserungsmaßnahmen zur Förderung klimaschonenden An- und Abreise der Besucher:innen	langfristig
	Evaluierung Radpartner Niederösterreichs	langfristig
Ressourcen- und Abfallmanagement	Weiterverarbeitete Papiererzeugnisse nur mehr mit Umweltzeichen	laufend

	Umstellung auf Hygieneartikel aus 100% Altpapier oder tragen ein Umweltzeichen nach ISO Typ 1	laufend
	Kuvert aus 100% Recyclingpapier	laufend
	Verwendung von chlorfrei gebleichtem oder aus 100% Recyclingpapier oder trägt ein Umweltzeichen nach ISO-Typ 1 bei externen Druckaufträgen	laufend
	Umstellung auf Wasch-, Spül- und Reinigungsmittel mit Umweltzeichen bzw. gemäß Positivliste der Umweltberatung evaluieren	2027
	Evaluierung Abfallwirtschaftskonzept	langfristig
Gebäude/Bauen/Ausstattung	Wasserdurchflussmenge bei neuen Wasserhähnen und Duschen nur mehr max. 6 bzw. 9 Liter pro Minute erreichen	laufend
	Website ist über die Mindestanforderungen hinaus gehende barrierefrei	langfristig

4 Kontakt und weitere Informationen

Kontaktpersonen für das Thema Nachhaltigkeit:

Julia Mathis
Leitung Kultur & Tourismus
E-Mail: kultur.tourismus@stift-altenburg.at
Tel.: 02982 3451 9018 oder 0664 80 11 44 18

Florian Stadler
Betriebsleiter
E-Mail: betriebsleitung@stift-altenburg.at
Tel.: 0664 80 11 44 22